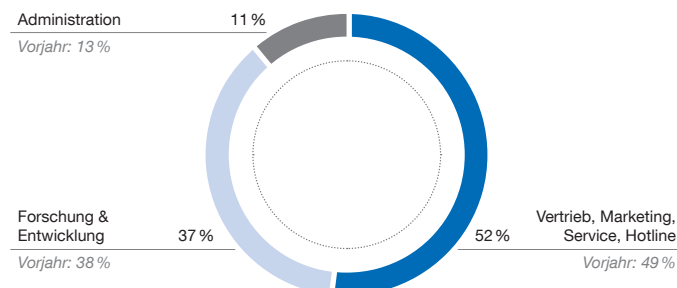


Mitarbeiter nach Funktionen

Die Beschäftigtenzahl im Bereich Forschung und Entwicklung lag zum Jahresende bei 1.423 (Vorjahr: 1.323), was 37 % der Gesamtbelegschaft entspricht (Vorjahr: 38 %).

In den Bereichen Vertrieb, Marketing und Customer-Support arbeiteten zum Jahresende 2.046 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.672). Hinzu kamen 426 Mitarbeiter (Vorjahr: 434) in der Administration.



Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg im Jahr 2024 um 12,5 % auf 406,1 Mio. EUR (Vorjahr: 360,9 Mio. EUR), was zu einer Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Umsatz) von 40,8 % führte (Vorjahr: 42,4 %). Der Anstieg des Personalaufwands ist ebenfalls durch die GoCanvas Akquisition, Gehaltserhöhungen sowie Transformationseffekte, wie z. B. dem Aufbau von Zentralfunktionen in der Nemetschek SE beeinflusst.

3.4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Nemetschek SE

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Nemetschek SE als Muttergesellschaft der Nemetschek Group. Die Angaben erfolgen auf der Grundlage des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) über die Rechnungslegung von großen Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG). Das Ergebnis der Nemetschek SE ist abhängig von den Ergebnissen der direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften.

Umsatzentwicklung und Ertragslage

Der Umsatz der Nemetschek SE in Höhe von 12,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024 (Vorjahr: 9,5 Mio. EUR) resultierte im Wesentlichen aus Einnahmen aus der Lizenzierung der Dachmarke „A Nemetschek Company“.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf 32,8 Mio. EUR (Vorjahr: 15,5 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr wurden TEUR 8.280 aus einem FX-Forward realisiert. Des Weiteren beinhalteten sie im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 7,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR) sowie Erträge aus Weiterberechnungen an Tochtergesellschaften in Höhe von 16,9 Mio. EUR (Vorjahr: 9,2 Mio. EUR). Der Personalaufwand für Löhne und Gehälter hat sich von 12,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 18,1 Mio. EUR erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 30,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 50,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024 und damit analog zu den sonstigen betrieblichen Erträgen. Ursächlich sind hauptsächlich gestiegene Aufwendungen für Beratungsleistungen (13,5 Mio. EUR zu 5,8 Mio. EUR im Vorjahr), EDV-Softwarekosten (10,5 Mio. EUR zu 6,2 Mio. EUR im Vorjahr) und Marketingkosten (3,6 Mio. EUR zu 2,8 Mio. EUR im Vorjahr). Die Aufwendungen aus Währungsdifferenzen (6,9 Mio. EUR zu 4,2 Mio. EUR im Vorjahr) stiegen aufgrund von Kursentwicklungen, im Wesentlichen getrieben durch den US-Dollar.

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 193,1 Mio. EUR (Vorjahr: 124,1 Mio. EUR) betrafen mit 192,9 Mio. EUR Ausschüttungen der Tochtergesellschaften (Vorjahr: 124,0 Mio. EUR). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 26,6 Mio. EUR (Vorjahr: 27,7 Mio. EUR) resultieren aus den Gewinnabführungen der Allplan GmbH. Dem gegenüber steht ein Aufwand aus Verlustübernahme in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) von der Nevaris Bausoftware GmbH.

Aus der Erfassung der Hinzurechnungsbesteuerung im Jahr 2023 wurden 2024 TEUR 2.220 als periodenfremder Ertrag erfasst. Im Geschäftsjahr 2024 wurden aufgrund einer Feststellung für den Betriebsprüfungszeitraum 2016–2019 TEUR 1.300 und für den Folgezeitraum 2020–2023 TEUR 1.100 als periodenfremder Aufwand erfasst. Aus dem erstmaligen Ansatz aktiver latenter Steuern auf Zinsvorträge wurde ein Ertrag in Höhe von TEUR 4.230 erfasst. Der Jahresüberschuss erhöhte sich auf 175,1 Mio. EUR (Vorjahr: 123,5 Mio. EUR).

Vermögenslage

Die Bilanz der Nemetschek SE ist im Wesentlichen geprägt durch Finanzanlagen in Höhe von 1.263 Mio. EUR (Vorjahr: 587,1 Mio. EUR). Der weitaus größte Anteil mit 1.249 Mio. EUR (Vorjahr: 576,9 Mio. EUR) entfiel dabei auf Anteile an verbundenen Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2024 erwarb die Bluebeam, Inc., 100 % der Anteile an der GoCanvas Holdings, Inc., mit Sitz in Reston, Virginia, USA. Zur Finanzierung des Erwerbs erhöhte die Nemetschek SE das Kapital der Bluebeam, Inc., um 662,5 Mio. EUR. Dies entspricht dem Hauptteil der Erhöhung der Finanzanlagen. Im Umlaufvermögen bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus einer kurzfristigen Darlehensforderung, Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 178,6 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 167,6 Mio. EUR). Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 wurden Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 18,0 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 14,5 Mio. EUR) in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Die liquiden Mittel beliefen sich Ende 2024 auf 13,2 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 6,7 Mio. EUR).

Die Passivseite der Bilanz ist geprägt durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Konzerngesellschaften. Bedingt durch Neuaufnahmen und planmäßige Tilgungen, stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 504,0 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 6,6 Mio. EUR). Ursächlich hierfür ist die Finanzierung der Kapitalerhöhung der Bluebeam, Inc., zur Finanzierung des Erwerbs der GoCanvas Holdings, Inc. Das Eigenkapital erhöhte sich um 117,3 Mio. EUR auf 645,6 Mio. EUR. Dem Jahresergebnis 2024 in Höhe von 175,1 Mio. EUR stand die Dividendenzahlung, die im Geschäftsjahr 2024 ausgeschüttet wurde, in Höhe von 55,4 Mio. EUR (Vorjahr: 52,0 Mio. EUR) gegenüber. Die Eigenkapitalquote der Nemetschek SE betrug zum Stichtag 43,4 % (Vorjahr: 67,4 %).

Die Rückstellungen erhöhten sich um 4,9 Mio. EUR auf 19,7 Mio. EUR. Durch den Anstieg der Mitarbeiterzahl und der Aufnahme weiterer leitender Angestellter in das langfristige variable Vergütungsprogramm sind die Rückstellungen für kurz- und langfristige variable Vergütungen gestiegen Gegenläufig haben sich die Steuerrückstellungen vermindert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Cash-Pooling (172,4 Mio. EUR, Vorjahresstichtag: 111,8 Mio. EUR) und aus kurzfristigen Intercompany-Darlehen in Höhe von 127,6 Mio. EUR (Vorjahr: 109,3 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2024 bestanden mit folgenden Tochtergesellschaften Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: Allplan GmbH und Nevaris Bausoftware GmbH. Zwischen der Allplan GmbH und der Allplan Deutschland GmbH bestanden ebenfalls Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Frilo Soft-

ware GmbH ist durch die Verschmelzung mit der Allplan GmbH erloschen.

Finanzlage

Die Finanzierungstätigkeit der Nemetschek SE beinhaltete im Wesentlichen Neuaufnahmen von Fremdkapital in Höhe von 931,0 Mio. EUR (Vorjahr: 18,5 Mio. EUR) und Tilgungsleistungen in Höhe von 436,6 Mio. EUR (Vorjahr: 83,21 Mio. EUR) sowie die Dividendenzahlung in Höhe von 55,4 Mio. EUR (Vorjahr: 52,0 Mio. EUR). Die mit den Kreditgebern vereinbarten einzuhaltenen Finanzkennzahlen „Debt Covenants“ für den Konsortialkredit wurden zum 31. Dezember 2024 eingehalten und es liegen keine Anzeichen für einen möglichen Ausfall vor.

Im Jahr 2024 löste die Nemetschek SE die bestehenden bilateralen Kreditlinien (Vorjahr: 357,0 Mio. EUR) ab und ersetzte diese durch einen Konsortialkredit mit einem Volumen von bis zu 500 Mio. EUR und einer Laufzeit von fünf Jahren. Ausgewiesene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beruhen auf dem Konsortialkredit (201 Mio. EUR) und Schuldscheindarlehen (300 Mio. EUR) sowie kurzfristig fälligen Zinsverbindlichkeiten für diese Darlehen. Die Nemetschek SE verfügt über zugesagte, aber nicht in Anspruch genommene Kreditlinien und einen Konsortialkreditanteil in Höhe von 306,8 Mio. EUR. In der Konsortialkreditvereinbarung wurde das Einhalten finanzieller Kennzahlen vereinbart. Es gibt keine Indikation, dass diese nicht eingehalten wurden oder werden können. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Zinszahlungen für aufgenommene Kreditverbindlichkeiten und Kreditlinien in Höhe von 11,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) geleistet.

Im Rahmen der Innenfinanzierungstätigkeit flossen der Gesellschaft im Wesentlichen Finanzmittel aus Cash-Pooling-Transaktionen, Aufnahme von Intercompany-Darlehen sowie Ausschüttungen ausgewählter Tochtergesellschaften zu.

Die fälligen Schulden übersteigen die flüssigen Mittel, kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 626.1 Mio. EUR. Die in den Schulden enthaltenen Verbindlichkeiten über 817,2 Mio. EUR (Vorjahr: 236,7 Mio. EUR) sind im Wesentlichen durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über 504,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,6 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (304.2 Mio. EUR, Vorjahr: 225,7 Mio. EUR) geprägt. Die Nemetschek SE kann die Beherrschung über diese Unternehmen ausüben, um die Verbindlichkeiten über das derzeit bestehende Fälligkeitsende hinaus zu verlängern. Weiterhin kann die Nemetschek SE von den verbundenen Unternehmen Dividenden anfordern, um die kurzfristige Liquidität weiter zu steigern. Darüber hinaus verfügt die Nemetschek SE über zugesagte, aber nicht in Anspruch genommene Kreditlinien und Konsortialkreditanteil in Höhe von 306,8 Mio. EUR (Vorjahr 357,0 Mio. EUR) welche bis 2029 zur Verfügung stehen. Insofern kann die Nemetschek SE die oben beschriebene Unterdeckung durch interne wie auch externe Finanzierungsmaßnahmen mehr als kompensieren.

Chancen- und Risikoberichterstattung der Nemetschek SE

Die Nemetschek SE ist maßgeblich von den Chancen und Risiken des Konzerns beeinflusst. Im Vergleich zum Konzern ist die Nemetschek SE einem erhöhten Fremdwährungsrisiko aus konzerninternen Finanzierungen in Fremdwährung ausgesetzt. Diese Fremdwährungsrisiken werden im Wesentlichen durch ein „Natural Hedge“ ausgeglichen. Verbleibende wesentliche Risikospitzen werden im Einzelfall durch Sicherungsgeschäfte begrenzt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine offenen Sicherungsgeschäfte.

Mitarbeiter der Nemetschek SE

Im Jahresdurchschnitt 2024 beschäftigte die Nemetschek SE 102 Mitarbeiter (Vorjahr: 66).

Ausblick der Nemetschek SE und Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Die zukünftige Entwicklung der Nemetschek SE mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken ist maßgeblich beeinflusst von den im Chancen- und Risikobericht ausgeführten Prognosen der Nemetschek Group. Auf der Basis der Planungen des Konzerns erwartet die Nemetschek SE im Geschäftsjahr 2025 wieder einen leichten Anstieg des Beteiligungsergebnisses und somit des Jahresüberschusses. Dieser lag im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich über dem des Vorjahres sowie über der Erwartung für 2024. Ursächlich hierfür waren höhere Finanzierungsbedarfe, die in hohem Maße durch erhaltene Ausschüttungen von Dividenden von Tochterunternehmen gedeckt wurden, die so nicht in der Prognose enthalten waren. Die Nemetschek SE geht von einer positiv verlaufenden Ertragsentwicklung im oberen einstelligen Prozentbereich für das Jahr 2025 aus. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2025 wird oberhalb des Jahresergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres erwartet. Dabei wird eine Steigerung im oberen einstelligen Prozentbereich erwartet.

Weiterhin wird erwartet, dass die Nemetschek SE 2025 eine positive Bruttoliquidität mit einem Wachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich über dem Vorjahresniveau ausweisen wird. Die Prognose des Vorjahres für das Jahr 2024 wurde übertroffen, da die Nemetschek SE eine positive Bruttoliquidität im unteren zweistelligen Millionenbereich ausweist, was im Wesentlichen auf konzerninterne Dividendenzahlungen im Dezember zurückzuführen ist. Die Gesellschaft plant, auch zukünftig rund 25% des operativen Cashflows an ihre Aktionäre auszuschütten. Die Dividendenpolitik steht dabei immer unter der Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Gesellschaft.

4 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf des Nemetschek Konzerns

Die ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2024 trug den zum Prognosezeitpunkt März 2024 herrschenden unsicheren gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen, vor allem ausgehend von geopolitischen Konflikten und Krisen, Rechnung. Die Prognose basierte auch auf den Annahmen, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2024, wie zum damaligen Zeitpunkt von Sachverständigenrat und IWF prognostiziert, um 2,2% (Sachverständigenrat) bis 3,1% (IWF) wachsen und das Wachstum gegenüber dem Vorjahr stagnieren bzw. sich sogar verlangsamen dürfte. Ebenso flossen die in Aussicht gestellten Rückgänge der Bauwirtschaft in den für die Nemetschek Group wichtigen Märkten USA, Europa und Asien in die Prognose ein. Darüber hinaus waren in der Prognose für das Geschäftsjahr 2024 kurzfristig dämpfende Umsatz- und Ergebniseffekte berücksichtigt, die auf die weitere Umstellung des Geschäftsmodells vom klassischen Lizenzgeschäft auf Subskription und SaaS zurückzuführen sind.

Unter Berücksichtigung der genannten Annahmen ging der Vorstand mit einer realistischen, aber insgesamt doch positiven Erwartungshaltung in das Geschäftsjahr 2024 und stellte ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum in einer Bandbreite von 10% bis 11% in Aussicht, wobei sich das Wachstum der jährlich wiederkehrenden Umsätze (ARR) mit rund 25% deutlich überproportional entwickeln und so der Anteil der wiederkehrenden Umsätze am Gesamtumsatz zum Jahresende auf rund 85% gesteigert werden sollte. Für die EBITDA-Marge stellte der Vorstand eine Bandbreite von 30% bis 31% in Aussicht.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Akquisition von GoCanvas zum 1. Juli 2024 bestätigte der Vorstand die bisherigen Erwartungen für das operative Geschäft (d. h. ohne Akquisitionseffekte) für das Geschäftsjahr 2024 und erweiterte gleichzeitig die Prognose aufgrund der Akquisition von GoCanvas. Die Konsolidierung von GoCanvas sollte zu einem positiven Effekt auf das prognostizierte Umsatzwachstum von zusätzlich rund 3 Prozentpunkten im Geschäftsjahr 2024 führen. Bei der EBITDA-Marge rechnete der Vorstand aufgrund der noch unter dem Durchschnitt der Nemetschek Group liegenden Profitabilität von GoCanvas mit einer Verwässerung der ursprünglich prognostizierten EBITDA-Marge um rund 100 Basispunkte. In diesen Zahlen war noch nicht das volle Potenzial der GoCanvas-Akquisition reflektiert, da aufgrund der IFRS-Kaufpreisallokation sowohl der Umsatz- als auch der EBITDA-Beitrag im zweiten Halbjahr um einen hohen einstelligen Millionen-Euro-Betrag reduziert sein sollte. Das ARR-Wachstum sollte im Jahr 2024 inklusive der Konsolidierung von GoCanvas von rund 25% auf mehr als 30% steigen. Der Anteil der wiederkehrenden Umsätze wurde weiterhin bei rund 85% erwartet.